

EDLES STÜCK

Prestige 460 F-Line lautet die Modellbezeichnung dieser rundum attraktiven Motoryacht, die auf einer Länge von 14,29 m und 4,30 m maximaler Breite eine Menge Luxus bietet. Bereitgestellt von der niederländischen Firma Lengers Yachts B.V., absolvierte der französische Dreikabine-Kreuzer vor wenigen Tagen den SKIPPER-Bootshandel-Test.

TEST PRESTIGE 460 F-LINE



Mit 2 x 380 PS Antriebsleistung beschleunigt die als aufwendiges Handlaminat gefertigte Prestige 460 F-Line auf ein Spitzentempo von 27,5 Knoten



1

Prestige Yachts ist ein als eigenständig beworbenes Motoryacht-Fabrikat aus dem Hause Jeanneau und repräsentiert eindeutig die Premium-Liga. Anno 1957 von Henri Jeanneau gegründet, verfügt die gleichnamige Werft über 65 Jahre Erfahrung im Bootsbau. Somit war man einer der Pioniere unter den kommerziellen Herstellern, die Bootsrümpfe aus Glasfaser und Polyesterharz fertigten. In 1989 stellte Jeanneau in Zusammenarbeit mit dem Naval-Architekten-Büro Garroni Design die allererste Prestige vor – bei dem Pilotprojekt handelte es sich um die Prestige 41. Als die Traditionswerft dann 1995 in den weltweit agierenden Beneteau-Konzern eingegliedert wurde, gewann die aufstrebende Luxusyacht-Marke weiteres Innovations- und Entwicklungspotential. So lancierten die Franzosen im Millennium-Jahr mit der

Prestige 36 Fly erstmals ein Boot mit Open-Air-Etage. Mit dem Bezug einer neuen und 22.000 Quadratmeter großen Produktionsstätte im französischen Les Herbiers konnte das Wachstum von Prestige weiter beschleunigt werden. Gegenwärtig werden binnen eines Jahres etwa 220 Prestige-Einheiten auf Kiel gelegt. Die aktuelle Modellpalette zeigt sich mit den Entwürfen der M-Line, X-Line, F-Line und S-Line vielfältiger denn je.

Zahlungskräftige Kunden können unter zwölf durchweg sehenswerten GFK-Yachten in Längen von 12,64 bis 21,83 m wählen, wobei die Bandbreite des Sortiments vom feinen Sportcruiser über einen seegängigen 48-Fuß-Katamaran bis zur imposanten Prestige X70 reicht, die als Flaggschiff der Flotte mit sämtlichen komfortsteigernden Raffinessen aufwartet. Der professionell organisierte Vertrieb der Prestige-Range erfolgt über



2



3

1. Auf zwei Ebenen: Salon mit viel Bewegungsfreiheit und bis zu 199 cm Deckenhöhe
2. Klar gegliederter und eine gute Übersicht bietender Hauptsteuerstand im Salontrakt
3. Am Saloneingang: die zweigeteilte Kombüse mit backbordseitigem XXL-Kühlschrank
4. Angenehm luftig geht es in der Bugkabine zu, die Doppelkoje misst 200 x 150 cm
5. In der Backbordkabine sehen sich die Bewohner mit zwei Einzelkojen konfrontiert
6. Für eine Motoryacht dieses Kalibers sind zwei Sanitärräume eine Selbstverständlichkeit

ein internationales Händlernetz, in das allein in Deutschland mehrere renommierte Fachbetriebe involviert sind. Unsere Testkandidatin schwimmt jedoch in niederländischen Gewässern und gehört zu den Offerten der 1970 gegründeten Firma Lengers Yachts, die bekanntlich Zweigstellen in München und Düsseldorf betreibt. Wir sind für den angedachten SKIPPER-Test nach Muiden am Markermeer gereist, wo sich der Hauptsitz von Lengers Yachts befindet.

Unsere Probandin, eine nagelneue und als optionale Dreikabinen-Ausführung konfigurierte Prestige 460 F-Line, dümpelt einsatzbereit am Vorführsteg. Vor der obligatorischen Probefahrt steht zunächst der Bordrundgang an. Über den hydraulisch abzusenkenden, exakt 130 cm tiefen Hecksteg und die backbordseitige Decksverbindung gelangt man ins viel Bewegungsfreiheit bietende Achtercockpit. Eine üppig gepolsterte L-Sitz-

bank lässt sich unter Einbeziehung des Tisches zur windgeschützten Sonnenliege umbauen, während das Maschinenabteil im Pflichtkeller via ausreichend großer Bodenluke zugänglich wird. Recht dürftig finden wir die Trittbreite der umlaufenden, von einer flachen Schanz flankierten Gangborde, die mit durchschnittlich 24 Zentimetern zumindest im Verhältnis zu den Bootsabmessungen ziemlich schmal ausfallen. Vorbei an der für drei Personen konzipierten Bugliegewiese geht's direkt zu den voluminösen Ankerkästen nebst Delta-Anker und elektrischer Winsch. Die über eine siebenstufige Treppe zu erreichende Fly bietet dann buchstäblich den Platz an der Sonne, und dies in jeder Hinsicht. Eine hochkarätige Motoryacht wie die Prestige 460 F-Line bei passendem Wetter vom zweiten Steuerstand an der frischen Luft zu dirigieren, ist der pure Genuss. Erwähnung verdienen hier die großflächigen Relaxing-Zonen und eine praktische Wet-

bar mit Dometic-Kühlschublade, Druckwasserspüle und Kenyon-Elektro-Grill.

Wir begeben uns nun in den von einer vollverglasteten Schiebetür verschlossenen Salon und sehen uns mit einer zweigeteilten Kombüse konfrontiert. Backbords wurde beispielsweise ein 174 l fassender Vitrifrigo-Kühlschrank angeordnet, der festen und flüssigen Proviant für ein langes Wochenende auf See bevorratet. Der vordere Abschnitt des im Wenge-Look gehaltenen Salonbodens wurde um 22 cm erhöht, sodass man von der backbordseitigen Sitzgruppe aus das Geschehen rund ums Boot prima überblicken kann. Der Skipper nimmt auf einer mit dunkelbraunem Kunstleder bezogenen Ruderbank Platz, um ein mit zwei Raymarine-Monitoren bestücktes Armaturenbrett vor sich zu haben. Das horizontal verstellbare Steuerrad, die elektronische Schaltung und auch der Joystick des genialen Docking-Systems liegen ideal



4



5



6

TEST PRESTIGE 460 F-LINE

zur Hand. Wir inspizieren jetzt die Wohnlandschaft und beginnen in der Bugkabine, die bei 196 cm Deckenhöhe schön luftig ausfällt. Das angegliederte Badezimmer mit integrierter Duschzelle ist auch vom Flur zu erreichen. Über einen backbordseitigen Gang, den kräftig gebaute Bordgäste als relativ eng und ein bisschen zerklüftet empfinden dürften, nähert man sich den beiden weiteren, unter ergonomischem Aspekt gut ausgestatteten Zweibett-Kabinen. Deren Bewohner teilen sich den backbordseitigen Sanitärraum, dessen Duschfläche mit 67 x 55 Zentimetern vermessen wird.

Wir starten die jeweils 279,4 kW (380 PS) leistenden Volvo-D6-IPS500-Dieselmotoren und legen ab. Dank der elektronischen Helferlein gelingt jedes Manöver wie am Schnürchen, als Minimalfahrt sind 3,6 kn zu notieren. Mit synchronen 2.000 min⁻¹ und abgelesenen neun Knoten nähert sich die unbeladene Prestige fast schon der Gleitgrenze, ehe bei 2.600 Touren die Nase tatsächlich nach unten geht. Sauberes Planieren ist mit 3.000 min⁻¹ und einem Cruising Speed um die 20 Knoten zu vermeiden, bevor unter Ausnutzung aller Reserven finale 27,5 See-

meilen pro Stunde zu erzielen sind. Die Laufeigenschaften des nach der CE-Norm B zertifizierten Flybridge-Kreuzers hinterlassen einen sehr guten Eindruck, und auch qualitativ weiß der französische Luxusliner zu gefallen. Wer mit dem Erwerb einer Prestige 460 F-Line liebäugelt, der sollte grundsätzlich ein dickes Bankkonto besitzen. Für das exzellent ausgestattete Testobjekt wurden jedenfalls laut offizieller Liste stattliche 926.625 Euro aufgerufen. ■

Text: Peter Mariefeld

Fotos: Peter Mariefeld (13), Prestige Yachts (1)

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 14,29 m
Breite: 4,30 m
Durchfahrthöhe: 5,35 m
Tiefgang: 1,05 m
Gewicht: 12.600 kg
CE-Kategorie: B
Max. Personenzahl: 10
Kojenzahl: 6 (+1)
Brennstofftank: 1.240 l
Wassertank: 586 l
Septiktank: 120 l
Baumaterial: GFK

Motorisierung: 2 x Volvo-D6-Einbaudiesel, wahlweise IPS500 (Leist. 2 x 279,4 kW/2 x 380 PS) oder IPS600 (Leist. 2 x 320 kW/2 x 435 PS)
Grundpreis: 767.431 Euro als Zweikabinen-Version, Preis des Testbootes mit drei Kabinen und umfangr. Sonderausstattung 926.625 €

MOTOREN IM TESTBOOT

2 x Volvo D6-IPS500, Turbodiesel mit Kompressor, Vierventil-Technik und elektronischem Common-Rail-Einspritzsystem, Leistung: je 279,4 kW (380 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 103 x 110 mm, Hubraum: 5,5 Liter, Nenndrehzahl: 3.500 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Int. Navigationsbeleuchtung, hydraulische Ruderanlage, el. Bugankerwinde, Hecksteg mit Leiter und Außendusche, Warmwasserversorgung, zwei WC-Abteile, jeweils mit Duschvorrichtung und elektrischer Toilette, zwei Steuerstände mit Joystick-Docking-System, Niro-Seereling, 230-Volt-Landanschluss, Teakholz-Bodenbelag im Cockpit, komplett ausgestattete Pantry, Radio mit CD- und MP3-Player, automatische Feuerlöschanlage im Maschinenraum, elektrisches Signalhorn

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hydraulisch absenkbarer Hecksteg, Generator, Heckankerwinde, Klimaanlage, Marinero-Kabine im Achterschiff, Ankereschirr, Bord-TV, div. Navigationselektronik, mehrere Ausstattungspakete (Preise auf Anfrage)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min ⁻¹	56 dB(A)	0 kn
	600 min ⁻¹	59 dB(A)	3,6 kn
	1000 min ⁻¹	61 dB(A)	5,6 kn
	1500 min ⁻¹	65 dB(A)	7,9 kn
	2000 min ⁻¹	70 dB(A)	8,9 kn
	2500 min ⁻¹	72 dB(A)	12,7 kn
	3000 min ⁻¹	75 dB(A)	18,6 kn
	3500 min ⁻¹	77 dB(A)	26,3 kn
(Volllast)	3600 min ⁻¹	78 dB(A)	27,5 kn

Revier: Markermeer, querab von Muiden (NL), **Crew:** 3 Personen,
Messung: GPS, **Wasser:** 11° C, **Luft:** 17° C, **Wind:** 1-2 Bft.,
Tanks: Diesel 620 l (50 %), Wasser 380 l (60 %)

- Einwandfreies Fahrverhalten und gute Manöviereigenschaften
- Gutes Raumangebot in den Kabinen, im Salon und im Achtercockpit
- Sehr gelungene, weil komfortorientierte Gestaltung der Flybridge
- Ansprechende Verarbeitungsqualität des gesamten Bootes
- Stimmige Proportionen und zeitgemäßes Motoryacht-Design
- Dank hochwertigem techn. Equipment sehr gut zu handhaben

- ➖ Für eine Yacht dieser Größe relativ geringe Gangbordbreite
- ➖ Verhältnismäßig kleiner Wassertank und sehr kleiner Septiktank
- ➖ Recht schmal geratene Zugänge zur Mittel- und Backbordkabine



1. Der backbords postierte Flybridge-Steuerstand der Prestige bietet buchstäblich den Platz an der Sonne
2. Die Open-Air-Sektion der französischen Luxusyacht ist vom Achtercockpit aus einwandfrei zugänglich
3. Nicht sehr vorteilhaft finden wir den relativ eng geratenen Flurbereich zur Mittel- und Backbordkabine
4. Perfekt für gesellige Runden im Freien – steuerbords auf der Fly steht eine Wetbar mit Spüle und Grill
5. Für eine Yacht dieser Größenordnung fallen die umlaufenden Gangborde mit 24 cm recht schmal aus
6. Bugspitze mit außenliegender Ankerinstallation, einer elektrischen Winde und zwei großen Ankerkästen
7. Volvo Pentas sechszylindrige D6-IPS500-Maschinen bringen jeweils 279,4 kW (380 PS) ins Wasser